

# Frauen sind lukrativer als Waffen und Drogen

Die Menschenrechtsorganisation Solwodi eröffnet in Aalen eine Beratungsstelle für Frauen und Kinder, die Opfer sexueller Ausbeutung sind

Ab 27. März gibt es in Aalen eine Einrichtung, die Frauen hilft, aus der Prostitution auszubrechen, in die sie oftmals durch Armut und Menschenhandel geraten sind. Sie ist eine von bundesweit 19 Beratungsstellen von Solwodi Deutschland (Solidarity with women in distress, zu deutsch Solidarität mit Frauen in Not) und die erste in Baden-Württemberg.

VON MELANIE SCHIELE

AALEN - „Sieh dir die berühmten Sehenswürdigkeiten aus dem 1. und 2. Weltkrieg an, fahre im gemieteten Porsche 250 Stundenkilometer auf der Autobahn und lebe dich in der größten Rotlichtszene Europas aus. Alles legal.“ Mit solchen Arrangements wird Deutschland laut Marietta Hagoney im Ausland beworben. „Ich lebe gerne in diesem Land. Wie hierzulande mit der Würde der Frau umgegangen wird, wie es eigentlich im Artikel 1 des Grundgesetzes 'Die Würde des Menschen ist unantastbar' festgelegt ist, da könnte ich nur noch kotzen“, sagt die Leiterin der Beratungsstelle von Solwodi Baden-Württemberg.

Doch von vorne. Deutschland hat das liberalste Prostitutionsgesetz der Welt. Mit der Legalisierung im Jahr 2002 wollte der Staat die Prostitution aus der Grauzone holen, die rechtliche und hygienische Lage der Sexarbeiterinnen verbessern. „Doch das ging nach hinten los“, so Hagoney. Seitdem argumentieren Bordellbe-



„20 Stunden Sex am Stück oder Ivana sieht ihre Kinder nie wieder“ steht auf den Flyern von Marietta Hagoney (r.) und Ingrid Krumm von der Solwodi-Beratungsstelle in Aalen.

treiber und Zuhälter, die oft Rockervereinigungen wie Hells Angels und Bandidos angehören, dass alles auf freiwilliger Basis geschehe. In Wahrheit werden nach Schätzung der UNO rund 200 000 Frauen in Deutschland mit brutalsten Methoden zur Prostitution gezwungen, 90 Prozent stammen aus Osteuropa. Auch das neue Gesetz aus dem Jahr 2017, dessen größte Errungenschaft wohl die Kondompflicht zu sein scheint, ist in der Realität eine nicht einfordere Bedingung der Frauen. Außerdem kann damit kein Menschenhandel ver-

hindert werden. Frauen werden unter Vorspiegelung falscher Tatsachen ins Land geholt, um sie hier durch Folter und Erpressung zur Prostitution zu zwingen. „Es ist verlogen, zu glauben, dass junge Osteuropäerinnen aus freien Stücken den weiten Weg nach Unterkochen oder Stuttgart auf sich nehmen, an die Bordell-Tür klopfen und fragen, ob sie ein Zimmer für Sexarbeit mieten können“, stellt Marietta Hagoney fest. Viele der Frauen müssten bis zu 15 mal am Tag ihre Beine breit machen und seien durch häufigen Analverkehr urin- und stuhlinkontinent, was sie durch Schmerzmittel- und Drogen-

## INFO Solwodi und Ostalb-Bündnis

Solwodi ist eine Menschenrechtsorganisation, die Frauen aber auch Kindern in Not hilft. Seit 20 Jahren gibt es Solwodi auf der Ostalb. Die Beratungsstelle in der Gartenstraße 133 in Aalen ist zugleich die des Ostalb-Bündnisses gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution. Am Mittwochnachmittag,

27. März, wird sie offiziell eröffnet. Interessierte sind bei dieser Veranstaltung willkommen. Um helfen zu können, ist Solwodi auf Spenden angewiesen. Spendenkonto: SOLWODI Baden-Württemberg e.V. Kreissparkasse Ostalb IBAN: DE45 6145 0050 1001 0218 12, BIC: OASPDE63XXX

konsum versuchten, auszuhalten. Von den psychischen Belastungen ganz abgesehen. Diese Frauen sind gebrochen für ihr Leben, so die studierte Ernährungswissenschaftlerin.

„Frauen sind lukrativer als Waffen und Drogen, da man sie mehrmals verkaufen und beliebig oft benutzen kann.“ Laut Verdi werden alleine in Deutschland 14,5 Milliarden Euro umgesetzt. Für jede Frau, die es aus den Bordellen schafft, „werden vier neue ins Land gebracht“. Daher konzentriert sich Marietta Hagoney auch auf aktive Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit. Zusammen mit anderen Organisationen wie dem Soroptimist Club Aalen/Ostwürttemberg konnte sie bereits Erfolge verzeichnen. Zum einen gelang es, den Drittligisten VfR Aalen für eine große Plakatkampagne gegen Sexsklaverei ins Boot zu holen, eine Aktion, die deutschlandweit bekannt wurde. Zum anderen haben die Stadtverwaltungen in Aalen und Ellwangen bei einliggen privaten Grundstücksbesitzern Überzeugungsarbeit ge-

leistet, um sexuelle Werbung aus dem Stadtbild zu verbannen. Darauf ruht sich die 57-Jährige nicht aus. Ihr ist bewusst, dass die Wurzel allen Übels darin liegt, dass in der Realität der Artikel 1 unserer Grundgesetzes für beide Geschlechter unterschiedlich gelebt wird. Es zeigt sich zum Beispiel in den „Unzensuriert“-Partys wie in der Tonfabrik Aalen, bei denen schon 16-jährige Frauen dazu animiert werden, in Unterwäsche zu bestellen oder möglichst viele Würstchen in den Mund zu nehmen, da sie dann nichts zahlen müssen oder bezahlt werden. „Die jungen Männer lernen daraus, dass Frauen käuflich sind. Das darf nicht sein. Wir müssen dringend bei der Nachfrageseite beginnen. Unsere große Chance ist es, wenn wir die Jugendlichen bereits in den Schulen aufklären.“ Etwa 1,2 Millionen „sexuelle Dienstleistungen“ werden in Deutschland jeden Tag von Männern aus allen Bildungsschichten in Anspruch genommen. Darunter ganz „normale“ Geschäftsleute und Familienväter. „Wenn ich nur ei-



Rund 200 000 Frauen werden nach UNO-Schätzung in Deutschland zur Prostitution gezwungen. Fotos: colourbox/privat

nen Jugendlichen davon abhalte, am Ende der Abifeier in den Puff zu gehen, habe ich schon etwas erreicht.“ Marietta Hagoney möchte viel bewirken: Ein Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution mit vielen namenhaften Personen und Organisationen aus Wirtschaft, Politik, Kunst und Kultur hat sich schon zusammengeschlossen. Sie möchte an den Runden Tisch in Berlin, zu den einflussreichen Persönlichkeiten und Entscheidungsträgern und diese zu einer Tagung nach Aalen bringen. In ihrem

Job werde sie nicht reich, darauf komme es ihr auch nicht an. Sie habe ihr Ziel fest vor Augen und um dieses zu erreichen, werde sie alle Hebel in Bewegung setzen. Sie sagt optimistisch: „In den 1980ern hat sich auch niemand vorstellen können, dass es in Deutschland irgendwann zu einem Rauchverbot in Gaststätten kommt. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass wir bald ein Sexkauf-Verbot erwirken können, so wie es uns heute schon die nordischen Länder, Frankreich, Kanada, Island, Irland und Israel wunderbar vorkommen.“

### Sexkauf-Verbot erwirken

### „Da könnte ich nur noch kotzen“

## BAUEN & WOHNEN

Mach Dich glücklich

Alle Beiträge auch online unter [bauenundwohnen.tv](http://bauenundwohnen.tv)

**Das sind die Themen der neuen Ausgabe von BAUEN & WOHNEN ab Montag auf Regio TV mit Tobias Baunach.**

- Zukunft Wohnen – Perfektes Licht**  
Die Art der Beleuchtung ist entscheidend für unser Wohlbefinden. Licht steuert unseren Tag- und Nachtrhythmus und tut Augen und Seele gut oder stresst uns. Wir waren unterwegs auf den Spuren des perfekten Lichts!
- Nadelvlies – Stylisher Alleskönner-Teppichboden**  
Auch Nadelvlies gibt es jetzt in den wildesten Farben und speziellen Mustern. Dabei ist er immer noch so strapazierfähig wie eh und je.
- Ab ins Grüne – Gartenmöbeltrends 2019**  
DerTrend für die Gartenmöbelsaison geht zum Freiluft-Wohnzimmer, eine Wohnlandschaft für Terrasse und Garten. Aber auch die Basics Tisch, Stuhl und Sonnenschirm wollen sorgfältig ausgewählt sein.
- Per Mausclick – Hausbau**  
Jetzt kann man auch sein Traumhaus per Mausclick planen, dafür hat ein Start-up Unternehmen eine neue Website entwickelt.

Mittwoch  
**21:30 Uhr**

Wiederholungen  
Freitag 22:30 Uhr  
Sonntag 19:00 Uhr

## Kinder stärken Pate werden

Ja, ich werde jetzt Pate!

Bitte schicken Sie mir einen unverbindlichen Vorschlag für eine Patenschaft.

Kindernothilfe e.V.  
Düsseldorfer Landstraße 180 · 47249 Duisburg  
[www.kindernothilfe.de](http://www.kindernothilfe.de)

Rufen Sie uns an!  
0180 - 33 33 300 (9 Cent/Min)  
Mit 31 EURO im Monat.

Heute noch in die Post stecken oder per Fax an: 0203 - 77 89 118

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Kinder stärken. Pate werden!

Einer der größten Basare Rund ums Rad, Kinderfahrzeuge, Inliner und und... der Region:

## 27. Ellwanger Fahrrad-Basar

am Samstag, 23.03.2019, um 10 Uhr bei Getränke König, Industriegebiet Neunheim  
Anlieferung: Freitag 17–19 Uhr; Samstag 8–9 Uhr  
Verkauf: Samstag 10–12 Uhr; Info unter [www.radsport-gross.de](http://www.radsport-gross.de)

Juniorabo bestellen und **50% sparen!**

## Hänschen klein geht allein... in die eigenen vier Wände hinein.

Aber nicht ohne ein Abo seiner Heimatzeitung! Dieses Angebot gibt es jetzt bis zum Alter von 25 Jahren, zusätzlich zum Vollabo der Eltern zum halben Preis.

Infos unter: [schwäbische.de/juniorabo](http://schwäbische.de/juniorabo) oder Telefon 0751 2955-5555 (Mo-Fr von 7 bis 18 Uhr, Sa von 8 bis 12 Uhr).

**Ein Angebot von:**  
Schwäbische Zeitung  
Lindauer Zeitung  
Gränzbote  
Heuberger Bote  
Trossinger Zeitung  
Ipf- und Jagst-Zeitung  
Aalener Nachrichten